



Niederschrift

über die Sitzung

**der Arbeitsgruppe Kindertagesbetreuung des
Jugendhilfeausschusses**

am 15.11.2011

Anwesend

- Vorsitz

Schykowski, Heinrich

- Mitglieder

Bub, Kerstin
Jaensch, Ruth
Konrad, Walter
Köbler-Gross, Sylvia
Merkator, Kurt
Märlender, Marlis
Siebner, Claudia
Thum-Gerth, Barbara
Viering, Christian
Westrich, Sissi
Winheller, Andreas

- Stellvertretung

Pohl, Christine Dr.

- Verwaltung

Acker, Werner
Fleck, Gabriele
Hauf, Thomas
Leske, Bärbel

- Schriftführung

Krombach, Franz

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Gerigk, Marlis
Hafner, Klaus

Tagessordnung

a) nicht öffentlich

1. Entscheidung über die öffentliche Behandlung der Punkte 2 bis 7

b) öffentlich

2. Verpflichtung eines neuen Mitglieds
3. Außenspielbereiche, Vorgehen wenn Eltern initiativ werden wollen - Teilnahme von Herrn Rudloff, Grünamt -
4. Städt. Kinderkrippe Gabelsbergerstraße; Ersatzneubau mit neuem Angebot
5. Förderkindergarten der Lebenshilfe Mainz-Bingen GmbH, Am Judensand, Mainz; Umstrukturierung des Betreuungsangebots
6. Städt. Kindertagesstätten, Zusätzlicher Dritter Teamtag
7. Verschiedenes

Herr Schykowski eröffnet die Sitzung um 16.05 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Als Urkundspersonen werden Frau Bub und Herr Konrad benannt.

öffentlich

Punkt 2 **Verpflichtung eines neuen Mitglieds**

Entfällt, da neues Mitglied nicht anwesend ist.

Punkt 3 **Außenspielbereiche, Vorgehen wenn Eltern initiativ werden wollen - Teilnahme von Herrn Rudloff, Grünamt -**

Zu diesem Punkt ist Herr Rudloff (Abteilungsleiter vom städt. Grünamt) anwesend und stellt sich kurz vor.

Herr Rudloff erläutert, dass zur Gewährleistung der Sicherheit der Kinder auf Kinderspielplätzen und in Schulen und Kindertagesstätten eine EU-Norm besteht. Grundsätzlich können unter Beteiligung der Kindertagesstätte und der Eltern im Außenspielgelände alle Gestaltungen durchgeführt werden, wenn sie dieser Norm entsprechen. Die Abnahme der Spielgelände (Geräte etc.) erfolgt durch das Grünamt. In der Regel gibt es keine Probleme mit Eltern.

Herr Schykowski erfragt einen Projektleitfaden. Dieser liegt lt. Frau Fleck in jeder Kindertagesstätte auf dem Server vor. Verantwortlich ist die Kita-Leitung.

Auf Nachfragen von Herrn Winheller erklärt Herr Rudloff, dass die Unfallkasse Spielplätze, Kindertagesstätten und Schulen prüft, wobei in Kindertagesstätten die härtesten Sicherheitsregelungen bestehen.

Die Prüfung der städt. Kindertagesstätten ist an ein Fachbüro vergeben, das einen staatlich geprüften Sachverständigen einsetzt.

Es gebe unterschiedlich Auslegungen der Prüfungen, wobei auch im Hinblick auf die Schuldfrage bei Unfällen, die Meinung des staatlich geprüften Sachverständigen eingeholt wird, da nicht alle Prüfer entsprechend ausgebildet sind.

Auch eine TÜV-Prüfung kann daher vom Grünamt in Frage gestellt werden. Geplant ist, dass ein deutscher DIN-Ausschuss Schulungen anbietet, die für künftige Prüfungen dann bindend sind.

Auf Nachfrage von Herrn Viering an Herrn Winheller, um welchen Einzelfall es in seiner Fragestellung gehe, schlägt Herr Beigeordneter Merkator vor, dass der Einzelfall mit den Betroffenen in der Kita besprochen werden soll und die Arbeitsgruppe sich den grundsätzlichen Themen annimmt. Die Arbeitsgruppe ist mit diesem Vorschlag einverstanden.

Zu Fragen nach der Natur (Steine, Baumstümpfe, Wasser etc.) in Kindertagesstätten erklärt Herr Rudloff, dass in allen Kita´s, die er kenne, Naturstoffe vorhanden seien. Auch hier sei die DIN-Norm einzuhalten. In den Kindertagesstätten fänden dazu Regeluntersuchungen statt.

Punkt 4 **Städt. Kinderkrippe Gabelsbergerstraße; Ersatzneubau mit neuem Angebot**
Vorlage: 1844/2011

Frau Bub erklärt, dass sie dem Beschlussvorschlag der Vorlage nicht zustimmen könne, da die Stadt immense Kosten für verschiedene Projekte ausbebe, die aufgrund der Haushaltslage nicht zu finanzieren seien.

Verschiedene Arbeitsgruppenmitglieder halten den Ersatzneubau für dringend erforderlich. Dazu gebe es keine Alternative.

Frau Fleck erläutert, dass die provisorische Unterbringung der Kinder während der Bauarbeiten noch nicht feststehe. Angedacht ist die Anmietung von Containern.

Herr Winheller bittet, dass zu Punkt 4 . (Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen) von Beschlussvorlagen Anmerkungen durch die Verwaltung erfolgen.

Die Arbeitsgruppe stimmt dem Beschlussvorschlag bei einer Enthaltung zu.

Punkt 5 **Förderkindergarten der Lebenshilfe Mainz-Bingen GmbH, Am Judensand, Mainz; Umstrukturierung des Betreuungsangebots**
Vorlage: 1901/2011

Frau Leske stellt die Beschlussvorlage vor.

Herr Winheller begrüßt die geplante Umstrukturierung der Einrichtung.

Die Arbeitsgruppe stimmt dem Beschlussvorschlag bei einer Enthaltung zu.

Punkt 6 **Städt. Kindertagesstätten, Zusätzlicher Dritter Teamtag**

Frau Fleck erklärt, dass alle Elternausschüsse der städt. Kindertagesstätten angehört wurden. Der Notwendigkeit eines dritten Teamtags sei grundsätzlich zugestimmt worden. Es solle Regelungen für eine Notlösung geben. Die Tage sollen möglichst getrennt voneinander durchgeführt werden. Es sollen Hilfestellungen durch die Kita-Leitungen gegeben werden, wenn Eltern keine eigene Betreuung ihrer Kinder finden.

Herr Winheller teilt mit, dass der Stadtelternausschuss am 16.11.2011 eine Vollversammlung habe, in der die Angelegenheit diskutiert werden soll. Die Eltern hätten zunehmend Probleme mit der Betreuung ihrer Kinder, da es nicht genügend Urlaubstage und bereits verschiedene Schließungstage gebe. Der dritte Teamtag könne auch auf einen Samstag gelegt werden.

Frau Westrich hält jeden Schließungstag für schwierig. Da es um die qualitative Umsetzung des Rechtsanspruchs gehe und die Regelung befristet sei, wäre ein dritter Teamtag in Ordnung.

Frau Fleck und Frau Leske erläutern, dass eine Jahresplanung erfolgt, nach der sich die Eltern rechtzeitig um die Betreuung ihres Kindes kümmern könnten. Es gebe keine Anfragen zur Betreuung bei den bereits bestehenden zwei Teamtagen, die der Verwaltung bekannt sind.

Es handele sich nicht um eine Fortbildung, sondern die Teamtage sind vorrangig dringend notwendig für die Konzeptentwicklung der Teams. Zum Beispiel benötigt die Einrichtung von Plätzen für Kinder im Alter unter drei Jahren eine gute fachliche Vorbereitung durch das gesamte Team. Im Übrigen sind in den letzten Jahren die fachlichen Anforderungen an die Umsetzung der verschiedenen Bildungsthemen und die Veränderung der Betreuungsstrukturen erheblich gestiegen (U3, mehr Ganztagsbetreuung, Elternarbeit).

Die Kindertagesstätten stimmen das Datum des Teamtags mit ihrem Elternausschuss ab.

Frau Köbler-Gross erklärt, dass auch das Erziehungspersonal Familie habe und bereits in der Arbeit stark beansprucht sei, sodass samstags keine Teamtage durchgeführt werden sollten.

Die Arbeitsgruppe stimmt dem Beschlussvorschlag mit 10 Ja-Stimmen, bei 2 Neinstimmen und 0 Enthaltungen zu.

Punkt 7 Verschiedenes

Hierzu gab es keine Wortmeldungen.

Ende der Sitzung: 17:30 Uhr

gez.

gez.

.....
Heinrich Schykowski
Vorsitz

.....
Kurt Merkator
Beigeordneter

gez.

gez.

.....
Kerstin Bub
Urkundsperson

.....
Walter Konrad
Urkundsperson

gez.

.....
Franz Krombach
Schriffführung

